

Rudolf, das Rentier

Es war im Dezember kurz vor Weihnachten. Santa Claus wollte sich die Rentiere für seinen Schlitten aussuchen.

Sie sollten ihm helfen, die Geschenke zu den Kindern zu bringen.

Bald schon stand eine lange Schlange mit Rentieren vor dem Tor.

Doch Santa Claus konnte nicht alle mitnehmen. Er wählte die größten und stärksten Tiere aus.

Rudolf war nicht dabei. Er musste zu Hause bleiben. Seine Nase war zu groß und er selbst war viel zu klein. Das gefiel Santa Claus nicht. Rudolf war darüber sehr traurig.

Als Santa Claus mit seinen Rentieren eine Weile unterwegs war, zog auf einmal dichter Nebel auf. Santa Claus konnte die Hand vor seinen Augen nicht mehr sehen. Er war verzweifelt. Wie sollte er den Weg finden? Bei diesem Wetter würde er sich sicherlich verfahren. Aber die Kinder warteten doch alle auf ihre Geschenke!

Auf einmal sah Santa Claus ein rotes Leuchten. Dieses Licht schien durch den Nebel. Santa Claus fragte: „Woher kommt dieses Licht?“

Rudolf trat schüchtern hervor. Er war Santa Claus heimlich gefolgt. Rudolf flüsterte: „Herr Santa Claus, das ist kein Licht, das ist meine rote Nase!“

Da freute sich Santa Claus. Er rief: „Das ist ja wundervoll! Rudolf, du sollst mein erstes Rentier sein. Du sollst den anderen den Weg durch den Nebel zeigen!“

Darauf war Rudolf sehr stolz. Alle Rentiere liefen um ihn herum und sagten: „Du hast aber eine tolle Nase!“

Mit Rudolfs Hilfe schaffte es Santa Claus doch noch rechtzeitig, den Kindern die Geschenke zu bringen.

Von nun an war Rudolf beliebt bei allen Rentieren und besonders bei Santa Claus.